

**ARCHITEKTUR
> DIALOGE**

Plattform
für Baukultur

**MITTAGS —
FÜHRUNGEN**

MIT PERFORMANCE

14—18
OKTOBER 2024

DIE
ARCHITEKTURTAGE

GEBAUT
UM

www.architekturdialoge.ch

www.sgr.ethz.ch

**ARCHITEKTUR
> DIALOGE**

Plattform
für Baukultur

**MITTAGS —
FÜHRUNGEN**
MIT PERFORMANCE

14 — 18
OKTOBER 2024

UMGEBAUT

Wie zeichnen sich Nutzungsverschiebungen bei Umbauten in der architektonischen Erscheinung ab? Verlangt eine veränderte Nutzung eine gestalterische Überformung oder überdauert die Gestalt eines Gebäudes die Veränderungen?

Architektur Dialoge richtet den Fokus auf fünf Bauwerke in Basel und Umgebung, bei denen der Umbau von bestehender Bausubstanz zu unterschiedlichen Umdeutungen führt.



DIE ARCHITEKTURTAGE

Die Mittagsführungen gehören zum Programm von «les journées de l'architecture / die Architekturtage».

Unter dem Titel «Baustelle Architektur» wird die zeitgenössische Architektur an über 140 Veranstaltungen vom 4. bis 31. Oktober 2024 im Elsass, in Baden-Württemberg und in der Region Basel thematisiert. → www.m-ea.eu

Kostenlose Teilnahme, keine Anmeldung nötig

Organisation: Architektur Dialoge

Auskünfte: Esther Baur, baur@architekturdialoge.ch

Weitere Informationen unter:

→ www.architekturdialoge.ch

UNTERSTÜTZER:



FÖRDERER:



MEDIENPARTNER:





WOCHENGAST

BEAT GYSIN

Mit musikalischen Performances macht der Komponist Beat Gysin seine Wahrnehmung der Architektur hörbar. Dabei werden die Besuchenden Teil von fünf verschiedenen Klangwelten, entdecken unerwartete akustische Dimensionen und räumliche Qualitäten. Fünf ortsspezifische Klangerlebnisse und fundiertes Hintergrundwissen von Expert:innen verbinden das Emotionale mit dem Funktionalen und machen die Architektur auf eindrückliche Weise verständlich und erfahrbar.

Beat Gysin (*1968) studierte in Basel Klavier, Chemie, Komposition und Musiktheorie.

Der Komponist stammt aus einer Musikerfamilie und schrieb seit seiner Jugend über fünfzig Werke für verschiedene Besetzungen; von Solo- bis Orchesterwerken. Sein besonderes Interesse gilt der Räumlichkeit von Musik. Im Schnittbereich zwischen Musik und Architektur entwirft er Projekte, in denen er das dreidimensionale Hören und seine Verbindungen zum musikalischen Hören erkundet.

Weitere Informationen: www.beatgysin.ch

FOTO: © RAPHAELA GRAF

Montag
14.10.

1

WOHNHAUS ORTSKERN MUTTENZ

12:30 –
13:30
Uhr

Umbau: 1970er-Jahre, Fritz Schwarz und Rolf Keller

Führung: Esther Baur, Architektin

Adresse: Burggasse 20, 4132 MuttENZ

Ein traditionelles Wohnhaus im Ortskern von MuttENZ wurde in den 1970er-Jahren von Rolf Keller und Fritz Schwarz, den Architekten der MuttENZer Gemeindeverwaltung «MittENZA», umgebaut. In ihrem architektonischen Schaffen beabsichtigten sie seinerzeit, den Bruch der Moderne zu überbrücken und die Bauten regional zu verankern. Auffällig ist hier die Inszenierung der bestehenden Dachkonstruktion, die mit fließenden Räumen umspielt und durch massige, weisse Wände kontrastiert wird. Sorgfältige Auffrischungen und feine Justierungen verdeutlichen heute die Zeitlosigkeit des damaligen Eingriffs.

FOTO: © NOSW



Dienstag
15.10.

2

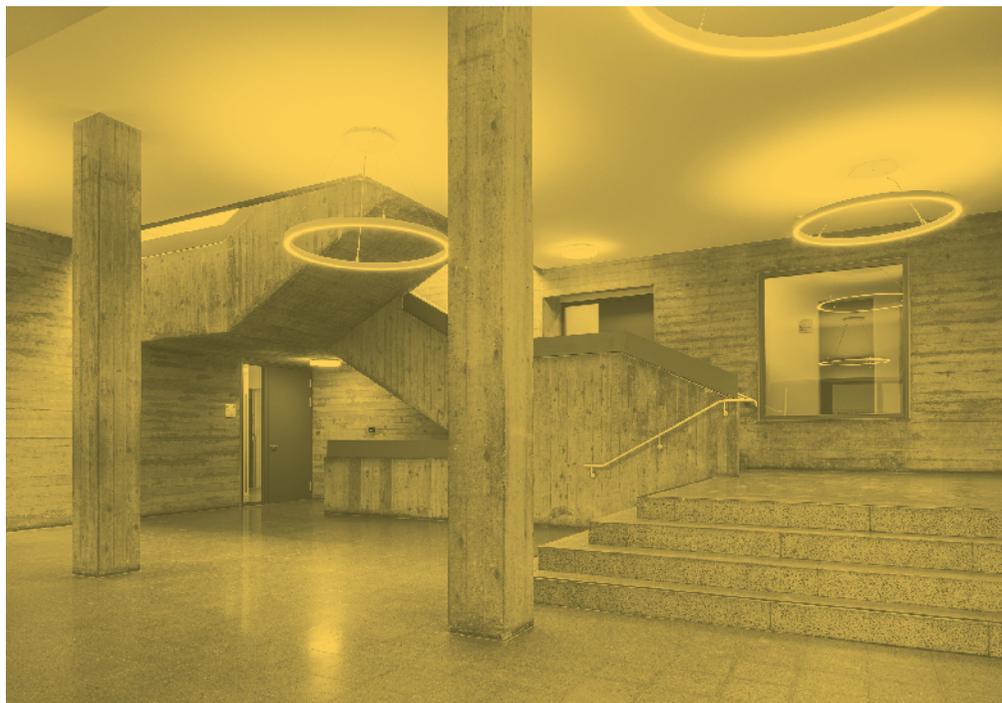
ALLMENDHAUS HIRZBRUNNEN

12:30 –
13:30
Uhr

Umbau: 2022, Beck & Oser Architekten
Führung: Martin Beck, Architekt
Adresse: Allmendstrasse 36, 4058 Basel

Das Allmendhaus, gebaut im Jahr 1969, fasst zusammen mit der Kirche St. Michael und dem Pfarrhaus einen zentralen Platz, unter dem sich der grosszügige Saal befindet. Die Vergrösserung des Foyers in Richtung Platz sowie der farbig akzentuierte Lichthof als zentralem Eingriff schaffen eine lichte und angenehme Atmosphäre im Eingangsbereich. Die punktuellen Veränderungen schaffen neue räumliche Gliederungen, Qualitäten und Sichtbezüge. Der Umbau führt zu einem wertvollen Mit- und Nebeneinander von Quartierverein und Kirchgemeinde.

FOTO: © BÖRJE MÜLLER



Mittwoch
16.10.

3

ARBEITSAMT
BASEL

12:30 —
13:30
Uhr

Sanierung: 2024, Trinkler Stula Achille Architekten
Führung: Salvatore Achille
Adresse: Utengasse 36, 4058 Basel

Der Architekt Erwin Rudolf Heman orientierte sich bei seinem Entwurf in den 1930er-Jahren am Grundriss des Dessauer Arbeitsamtes. Dies wurde kurz zuvor von Walter Gropius fertiggestellt und ist ein Schlüsselwerk der funktionalistischen Architektur der Moderne. Dem halbkreisförmigen, funktionalen Grundriss wurde eine symmetrische, neoklassizistische Fassade vorgesetzt. Bemerkenswert ist die mehrfache Umdeutung der Typologie trotz der gleichbleibenden Nutzung. Die veränderten Anforderungen an Betrieb, Repräsentation und Zugang haben mehrfach zu Anpassungen von Fassade, Erschliessung und innerer Struktur geführt.

FOTO: © FOTO HOFFMANN



Donnerstag
17.10.

4

SCHULANLAGE GELLERT

12:30 —
13:30
Uhr

Umbau: 2024, MET Architects
Führung: Inga Federe, Architektin
Adresse: Emanuel Büchel-Strasse 15, 4052 Basel

Die Schulanlage Gellert wurde in den Jahren 1951–53 durch den Kantonsbaumeister Julius Maurizio erstellt und in den darauffolgenden Jahren erweitert. Das teilweise inventarisierte Gebäudeensemble überzeugt mit seiner pavillonartigen Struktur, kindgerechtem Massstab und plastischer Gestaltung der Fassaden. Mit der Gesamtanierung wurde die Schule technisch und atmosphärisch weiterentwickelt und für die kommenden Jahrzehnte baulich und pädagogisch an die heutigen Anforderungen an den Schulunterricht angepasst.

FOTO: © PIOTR HRAPTOVICH



Freitag
18.10.

5

KUNSTHAUS BASELLAND

12:30 —
13:30
Uhr

Umbau: 2024, Buchner Bründler Architekten
Führung: Andreas Bründler, Architekt
Adresse: Helsinki-Strasse 5, 4142 Münchenstein

Die ehemalige Lagerhalle ist auf dem zunehmend urbanisierten Dreispitzareal zu einem öffentlichen Ausstellungshaus geworden. Die Architekten haben dazu den rudimentären Bestand mit einer Struktur aus Beton ergänzt und Räume mit unterschiedlichen Formaten und Höhen geschaffen. Dreieckstürme durchbrechen das Dach, um die Verwandlung des Hauses von Weitem sichtbar zu machen und Licht in den Raum zu bringen. Charakteristische Strukturen der früheren Lagerhalle dienen als konzeptuelle und atmosphärische Elemente, um die Geschichte des Ortes fortzuschreiben und mit der neuen Nutzung zu verweben.

FOTO: © MARIS MEZULIS

